

Poliomyelitis (anterior acuta)**Nur Impfen schützt wirklich**

Poliomyelitis, kurz: Polio, wird umgangssprachlich im Volksmund fälschlicherweise auch als Kinderlähmung bezeichnet. Dem liegt die irriige Annahme zugrunde, daß nur Menschen im Kleinkind- bzw. Kindesalter an dieser heimtückischen Virusinfektion mit der Gefahr von Lähmungen und sogar Todesfolge erkranken.

Fakt ist hingegen, daß sich Menschen jeden Alters mit einem Polio-Virus infizieren können, die über keinen bzw. keinen ausreichenden Impfschutz verfügen. Eine Ansteckungsgefahr ist demnach potentiell bei Reisen in Gebiete mit mangelnden hygienischen Verhältnissen gegeben, erhöht jedoch in allen Regionen, in denen das Polio-Virus epidemisch zum Ausbruch gekommen ist.

Die Poliomyelitis ist aufgrund ihrer hohen Ansteckungsgefahr behördlich - in Deutschland nach dem Bundesseuchen- bzw. dem neueren Infektionsschutzgesetz bei den Gesundheitsämtern - meldepflichtig. In Deutschland gilt die sogenannte Durchimpfungsrate gegen Polio mit bis zu über 90 Prozent als sehr hoch - und als ausreichend sicher. Allerdings ist die Rate ein rein statistischer Wert, der sich allein auf die erfaßten Impfungen bzw. vorgelegten Impfausweise bezieht.

Eine Grundimmunisierung gegen alle drei Polio-Viren-Typen erfolgt in aller Regel schon im Säuglings- bzw. Kleinkindalter. Eine Auffrischung der Immunisierung ist anschließend im Jugendalter (ab 11 Jahre) erforderlich. Ab dann wird alle zehn Jahre eine weitere Auffrischung für Erwachsene empfohlen.

Eine uralte Krankheit, immer noch aktuell

Bekannt ist die Poliomyelitis als Erkrankung (Poliomyelitis anterior acuta) seit über 3000 Jahren. Große Polio-Epidemien gehören inzwischen der Vergangenheit vor allem des letzten Jahrhunderts an. Die Ostküste der USA zählte nach Ausbruch eines Polio-Wildvirus im Oktober 1916 mit allein knapp 9.000 Infizierten in New York rund 6.000 Todesopfer. 1952 waren bei einer Polio-Epidemie in den USA 58.000 Menschen betroffen, davon verstarben 3.000 Infizierte.

Auch Europa erlebte große Polio-Epidemien, besonders jedoch im II. Weltkrieg und vor allem in der Nachkriegszeit. In Deutschland wurden mit 43.803 registrierten Fällen zwischen 1950 und 1959 die meisten Polio-Infektionen gezählt. Fast 800 Menschen starben. Dank der Entwicklung eines Impfstoffes - erst durch Jonas Salk, dann Albert Sabin - konnte ab den 1960er Jahren in den westlichen Industrienationen die epidemische Ausbreitung von Polio-Viren fast vollständig eingedämmt werden.

Völlig verschwunden war die Poliomyelitis jedoch auch dann in Europa immer noch nicht. 1992/93 gab es 80 Erkrankungen in den Niederlanden. 1996 in Albanien 120 Erkrankungen mit 19 Todesfällen, 1998 in der Türkei 26 Erkrankungen. In Deutschland treten seit Ende der 80er Jahre keine Neuinfektionen mehr auf. 1992 wurden die letzten beiden importierten Fälle erfasst.

Die Ausrottung schreitet voran, aber...

Seit 2002 hat die WHO ganz Europa für poliofrei erklärt. Durch einen aus Indien eingeschleppten Virus vom Wildtypus I kam es jedoch in Tadschikistan im April 2010 zu einer Polio-Epidemie mit 455 bestätigten Fällen. 20 Menschen starben nach WHO-Angaben bis zum August d. J.

Noch im Januar 2000 wies die Sächsische Impfkommision darauf hin, daß jährlich mindestens 15 Millionen Deutsche nach Afrika und Südostasien und damit in gefährdete Regionen reisen, ohne daß sie jemand über die potentielle Infektionsgefahr mit Polio-Wildviren oder eine Schutzimpfung aufklärt.

Eine Entwarnung kann daher trotz der Anstrengungen wie auch der beachtlichen Erfolge der WHO mit ihren weltweiten Polio-Eradikationsprogrammen immer noch nicht gegeben werden. Experten warnen deshalb immer wieder vor aufkommender Impfmüdigkeit in der Bevölkerung, denn nur eine vollständige Immunisierung gegen alle drei Polio-Viren-Typen hilft vor Ansteckung und vor allem bei der weltweiten Bemühung, die Polio-Viren gänzlich auszurotten. Eine Einschleppung des Polio-Wildtypus ist auch hierzulande jederzeit gegeben, weshalb Experten weiterhin unbedingt zu Achtsamkeit und vollständigem Impfschutz raten.

Bundesverband der

POLIO-Selbsthilfe e.V.

Beratungs-und Geschäftsstelle

Auf den Hüchten 15

33647 Bielefeld

Tel: 0521-403535

Fax: 0521-1362993

www.polio-selbsthilfe.net